Wo sind all die Spatzen hin …?

Noch vor wenigen Jahrzehnten waren Haussperlinge so häufig, dass sie vielerorts als „Schädlinge“ galten. Heutzutage sieht man sie jedoch in Land und Stadt immer seltener. Gründe hierfür sind u. a. fehlende Nischen und Hohlräume als Nistplätze an Gebäuden sowie ein zu geringes Nahrungsangebot in Form von Insekten, Früchten und Samen.

Wie erkenne ich den Haussperling?

Die Weibchen haben einen hellbraunen Kopf mit hellerem Augenstrich, ein blassbraunes Rückengefieder und eine helle Unterseite.

Die Männchen haben einen grauen Mittelscheitel, helle Wangen, eine schwarze Kehle, eine helle Unterseite und ein kräftig braunes Rückengefieder.

Wussten Sie, dass Haussperlinge …

- … zwischen April und August bis zu vier Mal brüten können?
- … kleine Steinchen fressen, um harte Nahrung wie Käfer verdauen zu können?
- … wichtige Hilfe bei der Reduzierung von Schadinsekten wie Blattläusen, Blattflöhen oder auch Stechmücken leisten? Ein Spatzenpaar verfüttert z. B. in 30 Minuten etwa 100 Mücken an seine Jungen.

Stadt Köln

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Spatzenfreunde gesucht!
Vom Wallrafplatz bis zum Bauernhof

Vielen Rheinländern ist der „Spatz vom Wallrafplatz“, eine beliebte Fernsehserie aus den 70er Jahren, noch in lebendiger Erinnerung. Zu dieser Zeit war der Haussperling, auch Spatz genannt, allgegenwärtig. Doch wo können wir ihn heute noch beobachten? Seit Jahren nimmt seine Zahl ab, mancherorts gilt er bereits als gefährdet. Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft und das Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln führen daher ein Projekt zum Schutz der Haussperlinge im Rheinland durch.

Mit Hilfe der Bevölkerung werden im Projekt „Spatzenfreunde gesucht! – Vom Wallrafplatz bis zum Bauernhof“ attraktive Lebensräume für den Haussperling in Stadt und Land gestaltet. Projektraum sind die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf, städtisches Schwerpunktgebiet ist die Stadt Köln.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie hier:

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Geschäftsführer Thomas Muchow
Rochusstraße 18
53123 Bonn

Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
Fax 0 22 8 - 90 90 721 - 9

stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de
www.rheinische-kulturlandschaft.de/spatz

Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln
Ansprechpartnerin Betina Küchenhoff
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Fon 0221 - 22 12 27 70

haussperling@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/spatz

Das Projekt wird gefördert von der

F. Victor Rolff-Stiftung

Herausgeber: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Bildnachweise: Titelbild, Haussperling auf Steinkante, auf Stange, in Konifere und in Feuerdorn: Betina Küchenhoff, Haussperling in Kirschbaum: Hemmer, Jörg / piclease, ausgeschnittener Haussperling: Jäkel, Klaus / piclease, Haussperling in Nistkasten: Fünfstück, Hans-Joachim / piclease, Haussperling mit Larve: Pauluhn, Georg / piclease, Kind mit Sperlingen: Deepen-Wieczorek, Antje / piclease

Stadt Köln

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

PROJEKT

Spatzenfreunde gesucht!

Vom Wallrafplatz bis zum Bauernhof

PROJEKT

Spatzenfreund werden: So geht's

My home is my castle: Reihenhäuser für die Großfamilie

Sind an Ihrem Haus keine Nischen oder Hohlräume für den Nestbau vorhanden, können Nisthilfen den Spatz unterstützen. Haussperlinge nisten am liebsten in Gemeinschaft. Nisthilfen mit Raum für mehrere Spatzenfamilien werden daher besonders gerne angenommen.

Die ersten 300 Interessenten erhalten solch ein „Spatzen-Reihenhaus" kostenlos von der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft. Bitte schreiben Sie hierzu eine Nachricht mit Ihrer Adresse an stiftung@rheinische-kulturlandschaft.de oder rufen Sie an unter 0228 – 90 90 72 10. Eine Bauanleitung finden Sie zudem auf der Internetseite der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft.

Die Nisthilfen sollten in einer Höhe von mindestens 2,50 m an einer Häuserwand angebracht werden. Das Einflugloch sollte nach Osten oder Südosten weisen. So sind die Vögel vor starker Hitze, Kälte, Regen und Fressfeinden geschützt.

Samen, Früchte und Insekten: Ausgewogene Ernährung direkt aus Feld und Garten

Spatzen benötigen als Futter vor allem Insekten und Samen, auch Beerenfrüchte sind beliebt. Reservieren Sie daher eine Ecke auf der Fensterbank, im Garten oder am Feldrand für blühende und samenliefernde Pflanzen. Viele unserer heimischen „Unkräuter" wie Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Löwenzahn und verschiedene Gräser eignen sich als Samenquelle für den Spatz oder locken Insekten an.

Die Entwicklung eines Spatzen-Schlaraffenlandes können Sie zudem mit der Einsaat von Nutz- oder einheimischen Wildpflanzen beschleunigen. Eine geeignete Saatmischung und mögliche Bezugsquellen finden Sie auf der Internetseite der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft.

Wie ein Tag am Meer: Wasser- & Sandbadeplätze

Spatzen lieben es, täglich ausgiebig in Gemeinschaft zu baden, und freuen sich über flache Wasserschalen oder Wasserpfützen. Oft suchen die Spatzen auch sandige oder staubige, offene Bodenstellen auf, um sich durch ein Sandbad vor Parasiten zu schützen. Gerne sonnen sie sich danach gemeinsam auf einer warmen Unterlage wie Dachziegeln oder größeren Steinen.

In Deckung! Hecken als beliebter Unterschlupf

Möchten Sie einen ganzen Spatzenschwarm beobachten, dann legen Sie Hecken aus heimischen Arten an, möglichst in unmittelbarer Umgebung des Nestes. So erfüllen Sie das Bedürfnis des Spatzes nach Deckung. Dornige Gehölze (z. B. Weißdorn) bieten Schutz vor Fressfeinden. Gehölze mit Beerenfrüchten (z. B. Feuerdorn) bereichern den Speiseplan der Vögel in Herbst und Winter.

Das Projekt „Spatzenfreunde gesucht! Vom Wallrafplatz bis zum Bauernhof"

Wir setzen uns mit folgenden Maßnahmen für den Schutz des Haussperlings ein:

Im Rheinland:

- Kostenlose Abgabe der Nisthilfen „Spatzenreihenhäuser" *, dazu ein Saatgut-Tütchen der Mischung „Spatzenweide" *
- Spatzenrallyes für drei Schulklassen auf einem Bauernhof

* Nur solange der Vorrat reicht.

In Köln:

- Projekttage zum Spatz an zehn Schulen (bis zur 10. Klasse)
- Digital verfügbares Arbeitsheft für Schulen zur selbständigen Gestaltung von Projekttagen (bis zur 10. Klasse)
- Fotowettbewerb (2015) und Herausgabe eines kostenlosen Kalenders (2016)
- Wanderausstellung zum Spatz, Eröffnung Herbst 2015
- Stetig aktualisierte Spatzen-Sichtungskarte für das Stadtgebiet und Informationen rund um den Spatz auf der Internetseite der Stadt Köln